

Abschlussbericht für das Auslandssemester

Fachbereich (h_da): Gesellschaftswissenschaften

Studiengang (h_da): Wirtschaftspsychologie

Studienniveau: Bachelor Master Diplom

Gastland: Kanada

Gasthochschule: Vancouver Island University

Department Gasthochschule: Business Administration

Zeitraum (von/bis): August bis Dezember

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:

positiv neutral negativ

Bitte ziehe ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Wann hast du mit der Planung des Aufenthalts begonnen?

Ich habe mich kurz vor Ende der Bewerbungsfrist im Januar für das Fallsemester im selben Jahr über das International Office der hda beworben und danach angefangen den Aufenthalt zu planen. Konkretere Planungen und Vorbereitungen habe ich allerdings erst im Mai, als ich die Zusage der Gasthochschule erhielt, begonnen.

Aus welchen Gründen hast du dich für die besuchte Gasthochschule entschieden?

Ich habe mich erkundigt, welche Partnerinstitutionen in Frage kämen, entsprechend meines Studiengangs. Da die Auswahlmöglichkeiten damit bereits sehr eingeschränkt waren, entschied ich mich für Kanada, da ich das Land schon immer mal bereisen wollte. Die Vancouver Island University und eine andere standen zur Auswahl. Ich entschied mich allerdings für die VIU, weil mir die Lage der Uni, das scheinbar große Engagement dort, die Ausstattung und das über verschiedene Medien dargestellte Gesamtbild am meisten zusagte.

Welche Krankenversicherung hattest du?

Ich war über die Gasthochschule bei „guardme“ versichert. Diese Krankenversicherung wird nach der Zusage verlangt, sie ist also verpflichtend. Auf eine weitere, externe Auslandskrankenversicherung habe ich verzichtet.

Welche Tipps würdest du Studierenden für die Vorbereitung/Bewerbung geben?

Ein wichtiger Tipp ist sich rechtzeitig zu informieren und mit dem Thema Auslandssemester auseinander zu setzen. Sowohl der gefragte Wohnungsmarkt in Nanaimo als auch Visumsangelegenheiten (sofern man eins braucht, bei mir war es wegen Covid notwendig) können sehr nervenraubend sein und das besonders, wenn die Zeit bis zum Abflug knapp wird. Ein vielleicht aber trotzdem noch wichtigerer Tipp ist dabei nicht die Nerven zu verlieren und dennoch locker an die Sache heranzugehen. Nach meiner Erfahrung klärt sich im Endeffekt doch alles irgendwie früher oder später. Man sollte also wie bei allem ein gutes Mittelmaß aus Planung und Gelassenheit finden.

2. Anreise/ Ankunft/ Formalitäten

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Die Einreise verlief an sich einfacher als ich dachte, was Befragungen etc. anging. Allerdings war es zumindest bei mir und einigen anderen so, dass die Einreise sehr zeitaufwändig war, weshalb ich meinen Anschlussflug nach Nanaimo verpasste. Hat man sich allerdings bereits vorher um alle Dokumente gekümmert, braucht man nach meiner Erfahrung keine Angst vor der Einreise haben.

Auf Grund der Corona-Pandemie hat sich die Beschaffung des dadurch notwendigen „Study permits“ als sehr kompliziert und schwierig erwiesen. Besonders hierfür sollte man genügend Zeit einplanen, da man dafür auch Fingerabdrücke persönlich in Düsseldorf oder Berlin abgeben muss, und die Bearbeitungszeit danach unterschiedlich schnell, bei mir allerdings leider länger dauerte. Reiste man allerdings für unter sechs Monate unter „normalen“ Bedingungen nach Kanada, benötigte man nur eine elektronische Einreiseerlaubnis. Diese ist wesentlich einfacher zu bekommen. Hier gilt aber sich auch wieder rechtzeitig auf der Seite der kanadischen Regierung zu informieren.

Welche Tipps kannst du zum Thema Kontoeröffnung/Kreditkarte/Handy geben?

Da ich in Kanada nicht gearbeitet habe, habe ich dort kein Konto eröffnet und mich deshalb auch nicht damit befasst. Ich hatte eine Kreditkarte, die sehr nützlich und eigentlich auch notwendig dort ist, vor allem, wenn man dort kein Konto eröffnen möchte.

Zum Thema Handy kann ich sagen, dass sich die Nutzung von E-Sims sehr zu empfehlen ist, sofern dies das Handy kann. Ich habe einen Mobilfunk Vertrag bei „phonebox“ abgeschlossen. Dadurch erhielt ich eine kanadische Handynummer. Dabei ist aber darauf zu achten, dass dieser von der Laufzeit zur Studienzeit passt, oder man bereits vorher kündigen kann.

Hast du ein Stipendium beantragt? Wenn ja, hast du Tipps?

Nein, ich habe mich nicht um ein Auslandsstipendium beworben, da ich bereits vor dem Auslandsaufenthalt durch die Stiftung der deutschen Wirtschaft gefördert werde.

3. Unterkunft

Wo und wie hast du gewohnt? Wie hast du die Unterkunft gefunden?

Dies ist eine lange Geschichte... wie bereits erwähnt ist der Wohnungsmarkt in Nanaimo eher kritisch. Wie viele andere auch, habe ich mich für das Studentenwohnheim der Uni beworben, wurde allerdings nicht angenommen, da die Plätze hauptsächlich an Studierende vergeben werden, die ihr ganzes Studium oder zumindest zwei Semester an der VIU absolvieren. Danach ging die Suche los. Da ich keinen Erfolg auf verschiedensten Wohnungsplattformen hatte und auch Airbnb nicht sonderlich vielversprechend war, habe ich eine App der VIU genutzt, auf der ich gepostet habe, in einem Portal namens „Find your roommate“, dass ich eine Unterkunft beziehungsweise Mitbewohner für eine gemeinsame Wohnung suche. Daraufhin haben sich mehrere Leute gemeldet, unter anderem meine jetzige Mitbewohnerin. Durch Kontakte haben wir dann unser Zuhause gefunden, was relativ nah ungefähr 30-30 Minuten zu Fuß entfernt war. Ich habe also mit zwei weiteren Mädels aus Deutschland in einem kleinen Haus mit vier Zimmern gewohnt. Wir hatten sehr Glück mit unserer Unterkunft und fühlten uns dort sehr wohl. Wichtig bei der Wohnungssuche zu beachten ist, dass das Bussystem dort nicht mit dem deutschen ÖPNV zu vergleichen ist, sondern die Busse teilweise nur selten fahren.

Mit welchen Kosten ist für die Unterkunft zu rechnen?

Die Kosten sind sehr unterschiedlich, je nachdem, ob man beispielsweise auf ein Airbnb zurückgreifen muss, was meistens teurer ist. Wir haben zu dritt um die 1.300 \$ gezahlt, im Schnitt sollte man allerdings schon mindestens 700-900 \$ einplanen.

4. Studium / Information über die Gasthochschule

Wurde eine Orientierungswoche/-tage angeboten? Bitte mache Angaben zur Dauer und zu den Inhalten.

Ja, es wurde eine Orientierungswoche angeboten namens „Rock VIU“, diese wurde allerdings zum Großteil online gestaltet. Es gab aber auch einige Präsenzveranstaltungen wie einen Filmeabend, eine Campustour und mehrmals kostenloses Essen und Informationsstände. Auch eine Talentshow wurde veranstaltet.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Die Ausstattung der Gasthochschule ist sehr gut. Sowohl in Bezug auf die technische Ausstattung als auch die Angebote für Sport ist sehr gut. Die Räumlichkeiten waren hell und

sauber und vor allem die Bibliothek ist sehr schön gestaltet und man hat einen wunderschönen Ausblick beim Lernen.

Es gibt einen Starbucks auf dem Campus und auch eine Cafeteria. Beide sind allerdings, leider auch die Cafeteria sehr teuer.

Bitte beschreibe die von dir belegten Kurse und bewerte den jeweiligen Kurs auf einer Skala von 1-10 (1 = sehr schlecht bis 10= sehr gut)

Vorab möchte ich anmerken, dass die Kurse in Kanada nicht mit denen in Deutschland vergleichbar sind. Es gibt sehr viele Assignments und Quizze, die unter dem Semester geleistet werden müssen, inhaltlich sind sie allerdings meistens nicht ganz so anspruchsvoll. Viele meiner Bekannten hatten sehr leichte Kurse, dies war bei mir nur teilweise der Fall. Dies ist allerdings sehr Dozenten abhängig, weshalb meine Einschätzung auf gar keinen Fall allgemein gültig ist. Generell muss ich aber sagen, dass alle meine Dozenten eine große Leidenschaft für ihr Fach hatten.

Kurs 1: Acc 100 Introduction to Financial Accounting

In diesem Kurs habe ich sehr viel gelernt. Der Professor war sehr engagiert. Accounting muss man meiner Erfahrung nach relativ viel üben, dann ist es aber auch sehr machbar. Wir haben sehr viel Lehrmaterial zur Verfügung gestellt bekommen.

Bewertung: 8

Kurs 2: Mark 100 Introduction to Marketing

Dieses Fach war sehr offen offen ohne Vorlesungsfolien oder Skript gestaltet. Wir hatten unter dem Semester immer spontane Contests, bei denen wir das Gelernte anwenden mussten. Außerdem war die Prüfungsleistung, die Ausarbeitung eines Marketingplans für das erste Jahr einer eigenen Firma. Das anwendungsbezogene Projekt hat mir viel Spaß gemacht, auch wenn es sehr aufwendig war.

Bewertung: 9

Kurs 3: Span 100 Beginner Spanish

Der Spanischkurs war ehrlicherweise etwas chaotisch gestaltet und das Tempo des Kurses meiner Meinung nach zum Lernen einer neuen Sprache etwas schnell. Dennoch war die Dozentin sehr bemüht, es für alle möglichst machbar zu gestalten.

Bewertung: 7

Kurs 4: Psyc 204 Research Methods

Dieser Kurs war wahrscheinlich der anspruchsvollste Kurs, den ich an der VIU belegen musste. Er war sehr zeitaufwendig und der Dozent hat viel erwartet. Man musste mehrere

Berichte schreiben, ein Experiment durchführen, ein Research Paper schreiben und noch zwei Midterms und ein Final Exam. Der Dozent, den ich hatte, mögen viele Studierende nicht, weil er recht streng erscheint. Allerdings muss ich sagen, dass ich gut mit ihm zurechtkam, ihn sehr witzig fand und auch wirklich viel gelernt habe, besonders, weil er Neuro-Wissenschaftler ist und selbst viel forscht und veröffentlicht.

Bewertung: 9

Ggf. weitere Kurse: /

Wann und wie konntest du dich für die Kurse anmelden?

Ich konnte mich, soweit ich mich erinnern kann, ab Juli/August für Kurse in einem internen Portal der Uni anmelde. Erst da habe ich dann allerdings erst sehen können, welche Kurse auch wirklich in diesem Semester angeboten wurden. Zuvor habe ich mich im International Office Darmstadt informiert und „Course Outlines“ angefragt.

Wie werden Leistungsnachweise an der Gasthochschule erbracht (Mitarbeit, Klausuren, Hausarbeiten etc.)?

Dies ist auch wieder sehr Fach abhängig und unterschiedlich. An der VIU ist es aber so, dass sich die Leistungsnachweise aus mehreren Prüfungen und Abgaben zusammensetzen. Ich musste sowohl Klausuren schreiben, als auch Berichte schreiben, Portfolios und Projekte erstellen und kleinere Quizze absolvieren. Auch die Klausuren sind mehrere pro Fach. Meistens schreibt man zwei Midterms und dann noch ein Final Exam. Meistens fließen alle drei Noten der Test oder die besten zwei in die Gesamtleistung mit ein.

Kannst/willst du dir Kurse für das Studium an der h_da anerkennen lassen?

Ja, ich möchte mir die absolvierten Kurse anerkennen lassen. Dafür habe ich extra mit meinem Fachbereich ein Learning Agreement geschlossen. Eine Anerkennung war aber nur bei speziellen, äquivalenten Kursen möglich. Deshalb muss ich trotzdem noch mehrere Kurse in Deutschland nachholen.

Welche Leistungen/Angeboten gibt es sonst noch an der Gasthochschule und welche hast du genutzt (z. B. Sports, Clubs, interkulturelle Aktivitäten, Student-Buddy, spezielle Events...)?

Ich habe das Sportangebot der Uni genutzt und an verschiedenen und an verschiedenen Festen teilgenommen.

5. Alltag, Freizeit und Finanzen

Wie hat es mit der Sprache geklappt (auch beim Studium)?

Ich hatte keinerlei Probleme mit der Sprache. Außerhalb der Uni habe ich allerdings viel Zeit mit Deutschen verbracht, da sehr viele, mehr als gedacht, Deutsche dort waren. Deshalb habe ich weniger Englisch gesprochen als gedacht in meiner Freizeit.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Das Uni- und Sozialleben war sehr schön. Die Uni legt sehr viel Wert auf Gemeinschaft und bietet viele Möglichkeiten zum Austausch. Außerdem hatte ich das Glück eine nette Gruppe gefunden zu haben, die ebenfalls sehr aktiv war wie ich und viel unternehmen wollte, dementsprechend haben wir fast jedes Wochenende Trips unternommen und viel erlebt.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, zum Land, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Es sind sehr viel mehr Deutsche dort als ich dachte!

Wie hast du den Aufenthalt finanziert? Welches Budget pro Monat würdest du anderen Studierenden empfehlen einzuplanen?

Zum einen habe ich den Auslandsaufenthalt durch das Stipendium und Ersparnes finanziert. Ich hatte aber glücklicherweise auch finanzielle Unterstützung durch meine Eltern, wofür ich sehr dankbar bin. Auch das Budget differiert natürlich wieder von Person zu Person und wie viel man auch außerhalb der Uni an kostspieligen Unternehmungen unternimmt. Mit 800-1000€ (ohne Studiengebühren und Flugkosten) sollte man aber meiner Erfahrung nach mindestens rechnen.

6. Fazit

Was war die positivste, was die negativste Erfahrung?

Diese Frage ist sehr schwierig für mich zu beantworten, da ich mein Auslandssemester eigentlich als rundum positiv beschreiben würde. Ich bin für viele Erfahrungen und Menschen, die ich kennengelernt habe sehr dankbar und kann gar nicht sagen, was nun die positivste Erfahrung für mich war. Der ganze Auslandsaufenthalt war eine Erfahrung für mich. Da wir sehr großes Glück hatten mit allem und eigentlich meistens alles geklappt hat, kann ich auch keine „negativste“ Erfahrung betiteln.

Kannst du den Aufenthalt weiterempfehlen?

Ja, ich kann den Aufenthalt auf jeden Fall weiterempfehlen.

7. Platz für Fotos

Hier kannst du Fotos des Auslandsaufenthalts einfügen:



HULE DARMSTADT
Y OF APPLIED SCIENCES
ONAL OFFICE



